

## Protokolleintrag vom 29.10.2003

Von Theo Hauri (SVP) und 2 M. ist am 29.10.2003 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie durch die Dienstabteilung für Verkehr die notwendigen technischen Voraussetzungen geschaffen werden können, damit bei sämtlichen sich auf Stadtgebiet befindlichen Verkehrsampeln die Grüne Welle wieder eingerichtet werden kann. Dabei müssen die Phasen so optimal eingestellt werden, dass ein minimales Zeitfenster von ca. 50 Sekunden pro Fahrtrichtung entsteht. Diese minimale Zeitdauer darf durch keine Prioritätssteuerung verkürzt werden, ausser bei dringlichen Dienstfahrten von Feuerwehr, Sanität und Polizei.

### Begründung:

Täglich bilden sich flächendeckend auch ausserhalb der Hauptverkehrszeiten, insbesondere vor den neuralgischen Knotenpunkten, oft kilometerlange Staus. Dadurch leidet die Anwohnerschaft zunehmend und dauerhaft unter den unangenehmen Belästigungen durch Lärm und Abgase. Zu einem grossen Teil werden die Behinderungen durch die Fahrzeuge der VBZ verursacht, welche ihr Vorfahrtsrecht geltend machen und dadurch die Grünphasen in nicht zumutbarer Weise verkürzen. Zum anderen werden die Rotlichtphasen bei aufeinanderfolgenden Signalanlagen bewusst so geschaltet, dass ein ruhiger Verkehrsfluss unterbrochen wird, indem die Signalanlagen just dann auf rot schalten, wenn eine sich mit mittlerer Geschwindigkeit von einer auf grün geschalteten Ampel wegbewegende Fahrzeugkolonne die nächstfolgende Ampel erreicht, wodurch man den Individualverkehr von Ampel zu Ampel auflaufen lässt. Dabei wird der Verkehrsfluss durch Fahrzeuge, welche die Fahrbahn nicht mehr rechtzeitig verlassen können, erheblich verlangsamt und behindert.